



JAHRESBERICHT 2023

VAOP



Ressort Verbandsleitung

Ressort Produktionsrichtungen

Ressort Marketing

Ressort Steinobst

Ressort Kernobst

SOV Produktzentrum Mostobst

Landw. Zentrum Liebegg, Obst Aargau

Verein Industrie- und Brennfrüchte

Jahresbericht VAOP 2023



Jahresbericht des Präsidenten:

Das 2023 war aus obstbaulicher Sicht ein eher schlechteres Jahr. Doch die ALA in Lenzburg war das absolute Highlight!

Bereits am 18. Januar fand die NWS-Obstbautagung in Eiken statt. Am Morgen der fachliche Teil organisiert von der Fachstelle. Der Nachmittag organisierte der Verband. Die Themen waren top-aktuell, so dass der Saal in Eiken zum Bersten voll war. Unser Landstadthalter Regierungsrat Dr. Markus Dieth eröffnete die Fachtagung und überbrachte die Grüsse des Regierungsrates Aargau. Patti Basler lockerte die doch sehr trockenen Themen auf, das Instant Protokoll und ihr «Chrisi Trauma» brachte den Saal vor Lachen zum Beben. Herzlichen Dank an die Organisatoren, besonderen Dank an Othmar Eicher, war es doch seine letzte NWS-Obstbautagung als Fachstellenleiter Obst, von der Liebegg.

Im Rest. Traube in Küttigen, in einem bis zum letzten Platz gefüllten Saal, fand am Mittwoch, den 25. Januar 2023, die 80. GV vom Verband Aargauer Obstproduzenten statt. RR Dr. Markus Dieth überbrachte die Grüsse des Aargauer Regierungsrates und gratulierte zum 80-jährigen Jubiläum unseres Verbandes. In diesem Jahr war das Traktandum Ehrungen das Wichtigste. Über 36 Jahren hat Othmar Eicher den Aargauer Obstbau geprägt, mit seinem Engagement Ansehen im Kanton, in der Schweiz und im Ausland erlangt. Mit langem anhaltendem Applaus danken die Aargauer Obstbäuerinnen und Obstbauern ihrem «Mister Obst» für seinen riesigen Einsatz, und wählten ihn zum Ehrenmitglied.

Im Jahr 2023 sah sich der Schweizer Obstbau mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Das Wetter hatte grossen Einfluss auf den Pflanzenbau in der Schweiz. Ein kalter nasser Frühling führten zu Problemen bei der Bestäubung und verringerte die Erntemengen beim Obst, besonders bei Steinobst. Immerhin war der Frost im Jahr 2023 nur ein marginales Problem. Dass die Blühbedingungen in der NW- Schweiz sehr unterschiedlich waren, zeigte sich sehr deutlich. Die Obst-Erträge, fielen von unterdurchschnittlich bis sehr gut aus. Vor allem war der Ertrag beim Steinobst im gesamten schwach. So war im Jahr 2023 der importierte Anteil der Kirschen und Zwetschgen einiges grösser als der aus Schweizer Produktion. Auch in diesem Jahr wurden weitere Wirkstoffe für den Pflanzenschutz vom Markt genommen, dass es jedoch fast keine neuen Zulassungen gab, trotz einer Warteliste von über 700 Produkten, ist ein Skandal. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) schläft in ihren Büros, selbst die biologisch KEF-Bekämpfung mit Ganaspis Basiliensis, hat erst die Versuchsbewilligung bekommen. Im nahen Ausland und Übersee hat diese Schlupfwespe bereits anfangs 2023, eine definitive Bewilligung zur Freilassung erhalten. Die schleppende Bewilligungsverfügungen vom BLV, hat nichts mit zu grosser Arbeitsbelastung zu tun, sondern hat nur noch mit Arbeitsverweigerung dieser Behörden zu tun.

Die ALA, das Highlight vom Jahr 2023, fand vom 30.8 bis 3.9. in Lenzburg statt. Über 50 000 Besucher kamen an die Ausstellung und besuchten mitunter unsere Obstanlage, und nebenan in einem Zelt die Zwetschgen-Degustation. Die Obstanlage in Zusammenarbeit mit den Beerenpflanzer war super gelungen. Die voll eingenetzt Anlage, mit einem sehr guten Behang bei den Äpfeln, Zwetschgen und Beeren, mit Blühstreifen, die eine Augenweide waren hat beeindruckt. Die Zwetschgen Degustation hat super ausgesehen, das Konzept bestens funktioniert. Es gab sehr gute Gesprächen mit den Besuchern. Der Zwetschgenstein-Wurf-Wettbewerb hat sehr guten Anklang bei den Gästen gefunden. Viele Familien mit Kindern blieben lange an unserem Stand und hatten den Plausch. Unser Auftritt an der ALA, war beste Werbung für das Aargauer Obst. Wir Obst und Beerenproduzenten haben gezeigt, was wir können. Unsere Anlage mit Zwetschgen Degustation, hat überzeugt und ein

Jahresbericht VAOP 2023



nachhaltiger Eindruck hinterlassen. Besten Dank an alle Helferinnen und Helfer für Euren grossen Einsatz. Ohne Euch wäre ein solcher Anlass nicht durchführbar. Herzlichen Dank an Othmar und Dani, die während der ganzen Ausstellungsdauer in der Obstanlage waren, und den Besuchern ihre Fragen beantworteten. Meinen OK Mitgliedern: Steffi Geiser, Lukas Treier, Ramon Staubli, Bruno Wirth und Thomas Schwarz herzlichen Dank für die grosse geleistete Arbeit.

Auf das Jahr 2023 hat Andreas Klöppel an der Liebegg seine Stelle als neuer Fachstellenmitarbeiter angetreten. Doch bereits in diesem Frühling verlies Daniel Schnegg, nach 10-jähriger Tätigkeit als Fachberater die Liebegg. Dani war dafür bekannt, dass er seine Arbeit immer mit Herzblut und vollem Einsatz macht. Sein Steckenpferd, die Aprikose fand durch ihn ein grosses mediales Interesse und Heimat im Aargau und der gesamten Deutschschweiz. Danke Dani, für Deinen Grossen Einsatz zugunsten vom Aargauer Obst, wir wünschen Dir viel Erfolg und Befriedigung in Deiner neuen Arbeit. Mit Bertrand Gentizon als neuer Fachstellenmitarbeiter Obstbau auf der Liebegg, konnte die Stelle Ende Jahr 2023 wieder besetzt werden. Wir Obstbauern wünschen Andreas und Bertrand in ihrer Tätigkeit, Fachberatung Obst viel Erfolg und Freude. Im heutigen Umfeld wird die Beratung immer wichtiger. Alle wollen mehr Nachhaltigkeit, doch ignorieren sie oft, dass das auch ein Preisschild hat. Dabei wird vergessen, dass neben den höheren Kosten in der Produktion, Nachhaltigkeit auch zusätzliche Beratung erfordert.

Der Vorstand traf sich an fünf ordentlichen Sitzungen und behandelte diverse Geschäfte. Ein grosser Dank geht an die Regionen und die Bezirksvereine mit ihren Mitgliedern. Sie waren an diversen Anlässen aktiv und machten beste Werbung für unser regional produziertes Obst. Einen grossen Dank an Alle, die sich in irgendeiner Weise für das Aargauer Obst einsetzen. Herzlichen Danke an meine Vorstandskolleginnen und -Kollegen. Grosser Dank für die fachliche Unterstützung von Andreas Klöppel, Bertrand Gentizon und Daniel Schnegg vom Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg.

Geschätzte Obstproduzentinnen und -Produzenten geschätzte Gäste, ich wünsche Euch ein erfolgreiches Jahr 2023, dass auch etwas «hinten rechts» übrigbleibt und vor allem beste Gesundheit.

Der Präsident
Andy Steinacher

Bericht aus dem Ressort Produktionsrichtungen 2023

Spritzentest

In diesem Jahr wurden an einem Vormittag in Tegerfelden 7 Obstbauspritzen geprüft.

Schnittsupport auf eigenem Betrieb

In den ersten 3 Monaten im Jahr 2023 wurden von den Kursleitern auf insgesamt 17 Obstbaubetrieben «Einzelbetriebs-Schnitt-Beratungen» durchgeführt. Das vorgesehene Budget konnte eingehalten werden.

Die Betriebsbesuche wurden durchwegs positiv beurteilt. Diese Art der Schnittkurse führen wir noch mindestens 1 Jahr weiter. An der GV 2025 werden wir über das weitere Vorgehen beim «Baumschnittsupport» entscheiden.

Nachhaltigkeit Früchte

Bereits im zweiten Jahr nach der Einführung wurden die versprochenen 6 Rp. Mehrpreis als Entschädigung für die Mehraufwendungen im Rahmen des NHF-Kernobst bei den meisten Abnehmern nicht ausgewiesen und dementsprechend auch nicht ausbezahlt. Die Kernobstproduzenten müssen die Mehrkosten komplett selbst tragen. Das NHF-Kernobst kann aus Produzentensicht somit als gescheitert beurteilt werden.

Das NHF-Steinobst soll bei Kirschen + Zwetschgen im Jahr 2025 eingeführt werden.

Mit einer Resolution möchten wir an der Nordwestschweizer Obstbautagung Forderungen an den SOV und ein Zeichen an die nachgelagerten Betriebe setzen. Die Nachhaltigkeit beim NHF ist einseitig auf die Produktion beschränkt, was machen die nachgelagerten Betriebe im Früchtebereich für die Nachhaltigkeit?

Wir vom VAOP-Vorstand bleiben dran und «schauen dem SOV in dieser Angelegenheit genau auf die Finger!»

Allen Aargauer Obstproduzenten wünsche ich ein erfolgreiches und spannendes Obstjahr 2024.

Olsberg, im Januar 2024, Bruno Wirth

Jahresbericht 2023 Ressort Marketing

An der ALA 2023 präsentierten wir Obstproduzenten uns passend zur Saison mit einer einladenden Zwetschgen-Ausstellung. Die fantastischen Aargauer Zwetschgen wurden ins Rampenlicht gerückt: An einem langen Marktstand wurden mehrere Zwetschgensorten aus dem ganzen Aargau von verschiedenen Produzenten präsentiert. Die Zwetschgen konnten von den Besuchern degustiert und gekauft werden. Insgesamt wurden 1200kg Zwetschgen benötigt. Jede einzelne davon ist beste Werbung für den Zwetschgenkonsum.

Ich persönlich bin ein grosser Fan der Idee geworden: Das gleiche Produkt – aber von verschiedenen Produzenten in verschiedenen Sorten: das ist der wahre Reichtum des Aargauer Obstbaus und so wird den Konsumenten aufgezeigt, wie Facettenreich bereits eine einzige heimische Fruchtart ist.

Aargauversität vom Feinsten.

Am Kantonalen Pfaditreffen BOTT in Brugg präsentierten sich die Aargauer Obstproduzenten von Ihrer besten Seite: 1500 Stück Aargauer Äpfel und Birnen fanden begeisterte, grosse und kleine Abnehmer aus dem ganzen Kanton Aargau.

Die Ressorts Kernobst und Marketing haben an einer gemeinsamen Sitzung entschieden, die Strategie des SOVs bezüglich «Tag des Apfels» zu übernehmen. Dieser Tag wird künftig dynamischer. Jedes Jahr soll eine andere Zielgruppe forciert werden, die der SOV vorgibt. Im Gegenzug übernimmt er die Kosten. An dieser Stelle nochmals den Hinweis zur SOV Kampagne «Aber s'Beschte chunnt no»: Die Kampagne ist so konzipiert, dass das Werbematerial auf die Kantone und sogar auf Ihren Verkaufsstandort personalisiert wird. Die Kampagne wird so zum gemeinsamen und doch individuellen Auftritt aller Obstproduzenten. Für SOV-Mitglieder gibt's 50% Rabatt auf die Artikel im SOV-Shop.

Noch ein Hinweis an alle Mitglieder: Positive Werbung ist besser als Katastrophen-Schlagzeilen! Auch wenn nicht jedes Jahr, jede Kultur Freude macht: Man kann nicht negativ berichten und positives erwarten. Wir haben wunderbare Produkte zu verkaufen und unsere tägliche Arbeit hat genug Faszinierendes und Interessantes zu bieten.

Das Engagement der Aargauer Obstproduzenten im 2023 war riesig. Vielen Dank an alle, die an diversen Aktivitäten mitgearbeitet haben! Es ist uns allen aber bewusst, dass es in Zukunft nicht reichen wird den hoffentlich interessieren Laien den Obstbau zu erklären. Es kommt eine grosse Herausforderung auf uns zu. Aber zusammen mit allen Aargauer Obstproduzenten bin ich bestrebt, die Sichtbarkeit der Aargauer Obstprodukte zu verbessern und unseren Mehrwert klar aufzuzeigen.

Mit den Ressortmitarbeitern Dieter Bürgi und neu Petra Schmid, Herznach starten wir vom Ressort Vermarktung motiviert ins 2024.

Windisch, im Dezember 2023

Stefanie Geiser

Ressort Steinobst

Alle Jahre wieder..... dies nicht im positiven Sinn – mussten wir auch im 2023 den Frostnächten trotzen. Die Einen taten dies mit mehr – andere mit weniger Aufwand. Den Frostnächten folgte ein nasskalter Frühling und die Befruchtung fiel somit sehr unterschiedlich aus. Diese nicht sehr optimale Wetterlage im Frühling und Frühsommer wirkte sich den Fruchtbehang aus – dieser war sehr unterschiedlich.

Der Start der Ernte verzögerte sich durch die spezielle, vorabgenannte Wetterlage. Wie in den letzten Jahren wurde bei den Frühlkirschen vermehrt Essigfliegen Population festgestellt. Dank der heiss trockenen Witterung verringerte sich die Population während der Erntezeit. Kirschenproduktion ohne konsequenten Pflanzenschutz und Einnetzung werden zukünftig keine Chancen haben gegen die Essigfliegen.

Dank der unterdurchschnittlichen Erntemenge war der Absatz zufriedenstellend bis gut. Die Kirschen kamen ohne grosse Zwischenlagerung mit der entsprechenden Frischequalität in den Verkauf. Dies motivierte sicherlich den einen oder anderen Konsumenten die einheimische Frucht zu kaufen. Aufgrund der schlechten Ernteschätzung, 700 to. Tafelkirschen zu viel geschätzt oder zu wenig geliefert, werden die zukünftige Verhandlungen mit den Grossverteilern sicherlich im Jahr 2024 erschweren. Die Ernteschätzung muss von uns Produzenten markant verbessert werden.

Am diesjährigen Qualitätswettbewerb der Kirschen beteiligten sich 11 Betriebe. Der diesjährige Fruchtbehang war sehr unterschiedlich, wie vorab erwähnt, dies zeigte sich auch bei den Wettbewerbsteilnehmern. Die Anlagen präsentierten sich in einem guten Zustand. André Ziegler und ich hatten einmal mehr die herausfordernde Aufgabe, aus der breiten Spitze einen Sieger zu ernennen. Dies gelang uns nicht ganz und so ernannten wir zwei Betriebe als Sieger, dies sind Peter und Janine Hagenbuch aus Oberlunkhofen und Martin und Regina Hort aus Wittnau. Herzliche Gratulation an die Sieger und allen Teilnehmern für ihre tollen Anlagen und Engagement für die Kirschen.

Der Start der Zwetschgenernte war normal. Dies hatte zur Folge, dass auch dieses Jahr die Überschneidung vom Kirschen- und Zwetschgenangebot wiederum markant war und sich auf den Absatz auswirkte. Ab Mitte der Zwetschgenerntezeit erholte sich der Absatz und der Verkauf lief gut. Die Erntemenge war eher bescheiden aufgrund des Frühlingwitters. Dank der trockenen, heissen Witterung hielt sich die Problematik der Essigfliege im Rahmen.

Im 2023 führten wir aufgrund von Personalmangel und dem Grossanlass ALA eher weniger Anlässe durch. Es ist geplant im 2024 wieder mehr Aktivitäten resp. Anlässe durchzuführen.

Meinen Ressortkollegen und der Fachstelle Obst danke ich für die Mithilfe und fachliche Unterstützung.

Wölflinswil, im Dezember 2023

Jörg Bircher

Jahresbericht Ressort Kernobst

Das Jahr 2023 begann wie die letzten Jahre, mit einem eher warmen Winter und einem warmen März. Die Blüte verzögerte sich aber dann nach einem eher kalten April. Der Blütenansatz war nicht so stark, wie im letzten Jahr. Vor allem Diwa, Boskoop, aber auch Cox waren eher schwach bestückt. Die Hochstammbäume blühten auch eher schwach. Die Blüte der Birnen liess auch nicht eine Rekordernte erwarten.

Das nasse Wetter und die zum Teil starken Niederschläge liess beim Pflanzenschutz kein Schlendrian zu. Die Spritzabstände mussten eingehalten werden um grösseren Schaden zu Verhindern. Bei feuchtem, und eher warmen Wetter war die Fruchtausdünnung bei guten Bedingungen möglich. Während dem Rest der Saison war die Schorf- und Mehltaubekämpfung ohne grössere Probleme zu bewältigen. Ganz anders gelagert war die Bekämpfung des Apfelwicklers. Diese stellte viele Betriebe vor grössere Herausforderungen. Die starke Population, wie auch fehlende Pflanzenschutzmittel, waren der Hauptgrund für die Probleme. Bei den Hochstämmen wie auch in den Hausgärten war der Wicklerbefall mit unter ein Grund für den fast totalen Ernteausfall in diesem Bereich. Im Juni mussten die meisten Flächen bewässert werden. Im Herbst genügten die Niederschläge um den Wasserbedarf zu decken.

Vor der Ernte machten die Obstanlagen einen sehr guten Eindruck. Die Fruchtgrösse sowie auch die Qualität waren sehr gut. Da die meisten Anlagen mit Hagelnetzen geschützt sind, konnte der Hagel in den Kulturen im Aargau nicht viel Schaden anrichten. Anders im Wallis, wo der Hagel riesige Schäden an den Kulturen verursachte, da meistens kein Witterungsschutz vorhanden ist. Der warme September war zum Ernten optimal, verursachte aber grosse Probleme bei der Einlagerung. Vor allem die Frühsorten zeigten ein Manko bei der Festigkeit. Stippigkeit machte sich auch bei vielen Sorten bemerkbar. Die Birnen Ernte viel eher klein aus. Die Produzentenpreise im Herbst waren im Vergleich zu den letzten Jahren sehr gut. Der Abverkauf der Früchte im Herbst war sehr gut. Die Mostobsternte viel eher klein aus.

Im Arbeitskreis Kernobst fand dieses Jahr nur eine Veranstaltung statt, da Andreas Klöppel alleine auf der Zentralstelle war und andere Prioritäten hatte. Im Nächsten Jahr möchten wir die Arbeit in diesem Bereich wieder intensivieren.

Mein Highlight im 2023 war natürlich die ALA in Lenzburg. Wir Obstbauern konnten den vielen Besuchern eine Obstanlage in hervorragendem Zustand, mit vielen Früchten, im besten Licht Präsentieren. Herzlichen Dank an die Helfer, aber auch an die grosszügigen Sponsoren. Ohne die wäre ein solcher Auftritt nicht möglich gewesen.

Das war mein letzter Jahresbericht als Ressortverantwortlicher. Ich möchte bei dem Vorstand, sowie auch der Zentralstelle, für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren recht herzlich bedanken. Meinem Nachfolger wünsche ich einen guten Start in der neuen Aufgabe.

Ressort Kernobst

Thomas Schwarz

Jahresbericht VAOP 2023



SOV Produktzentrum Mostobst

Vorbereitung Ernte 2023

Die Fachstellen SG, TG und LU sind mit der neuen Ernteschätzung mittels Indexbetrieben zufrieden. Diese Art der Ernteschätzung wird auch 2023 angewendet. Es wird erwartet, dass auch die Kantone AG und BE mitmachen, weil diese auch grössere Mengen Mostobst abliefern.

Zurzeit sind nur Mostereivertreter der Firmen Ramseier und Möhl im PZ Mostobst. Der SOV und wir Produzenten möchten, dass auch andere Mostereien vertreten wären.

Anlässlich der Juni Sitzung fordern wir Produzenten eine Preisanpassung von plus Fr. 2.-/100 kg bei den Mostäpfeln und Fr. 4.-/100 kg bei den Mostbirnen. Wir präsentierten den Mostereivertretern auch eine gute Begründung dafür.

Am 18. August wird über die Preisanpassung diskutiert. Die Abnehmer können die Mehrkosten nachvollziehen, weisen jedoch darauf hin, dass diese nicht nur auf den Konsumenten abgewälzt werden können. Die Mostereien befinden sich in einer Position zwischen Produzenten und Detailhandel. Es wird lange diskutiert, am Schluss einigen wir uns auf plus Fr. 1.-/100 kg bei Mostäpfeln und Fr. 2.-/100 kg bei Mostbirnen. Bei Bio wird nur der Preis für Birnen um Fr. 2.-/100 kg angehoben.

Mostobststrichtpreise:

	Mostäpfel		Mostbirnen	übriges Mostobst
	gewöhnlich	spezial		
Suisse Garantie	27.00	34.00	25.00	18.00
Konventionelles	25.00	32.00	23.00	18.00
Bio-Knospe	33.00	39.00	30.00	18.00

es wird kein Ernteausgleichsbeitrag abgezogen

Mostobstmenge 2023

Mostäpfel 36086 t Bio 9% Schätzung 35900 t

Mostbirnen 2059 t Bio 17% Schätzung 2815 t

Reitnau im Januar 2024

Ruedi Neeser

Jahresbericht 2023 Fachstelle für Obstbau, Liebegg

Aus- und Weiterbildung

Das Fachmodul Steinobst 2022/2023 konnte mangels TeilnehmerInnen nicht durchgeführt werden. Das Fachmodul Kernobstbau, unter der Federführung der Fachstelle Luzern fand ebenfalls nicht statt. Das Fachmodul Hochstamm / Feldobstbau wird durch unseren Solothurner- Fachkollegen angeboten. InteressentInnen wurden weitergeleitet.

Eine Aargauerin konnte im Sommer den Fachausweis Obstfachfrau EFZ entgegennehmen.

Das Wahlfach Obstbau in der Grundbildung Landwirtschaft fand im November-Dezember mit 17 Teilnehmenden vom Ebenrain BL und LZ Liebegg AG statt.

Das fünftägige Fachmodul Obstverarbeitung (Süssmost- & Gärsaftkurs), zusammen mit dem Strickhof, dem Inforama Oeschberg, war im Herbst 2023 geplant und konnte nicht durchgeführt werden.

Das Fachwissen der Mitarbeiter am Landw. Zentrum Liebegg, FS Obstbau wurde anlässlich verschiedener Fachtagungen im In- und Ausland vertieft. Am 15-16. November nahm sie am Feuerbrand 5-Länder-Treffen in Gossau/SG teil.

Kurswesen / Flurbegehungen

Verschiedene Kurse, Tagungen und Obstkulturbegehungen wurden angeboten und durchgeführt. Durch Infoschreiben haben die Fachspezialisten der Liebegg die Produzenten mit dem neusten Wissen versorgt und zur aktuellen Lage vor Ort informiert.

Nach den Erhebungen Kurse und Tagungen Obstbau wurden 105 Kurshalbtage mit 819 Teilnehmenden und 2'051 Teilnehmerhalbtagen, im Jahr 2023 durchgeführt.

Krankheiten, Schädlinge, Witterung

Nach einem sehr warmen Winter startete die Vegetation in der letzten Märzwoche, einige wenige Tage früher als im Mittel der letzten Jahre. Vom 4. – 6. April wurden 3 Frostnächte mit bis zu -3 °C registriert, dies zu Beginn der Steinobstblüte. Der Spätwinter und das Frühjahr von März bis Mitte Mai waren sehr nass. Trocken und warm wurde es Mitte Mai bis Mitte Oktober mit Temperaturen bis 25 °C. Diese wurden immer wieder von kurzen Regenperioden und Gewitter unterbrochen. Die Temperatur fiel innerhalb von 5 Tagen von 36 °C am 24.08. in einer weiteren Regenperiode auf um 10°C am 29.08 zurück. Der Herbst zeigte sich dann wieder von der schönen Seite, ideal um die Ernte und Herbstarbeiten fristgerecht zu verrichten. Der November/Dezember war den wieder durch ausgiebige Regenfälle gekennzeichnet.

Die Apfelerntetermine lagen im Durchschnitt 6 Tage früher als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Der Feuerbrand- Warndienst unserer Fachstelle wurde während der kritischen Blütezeit täglich aktualisiert. Wenige Infektionstage wurden während der Hauptblüte-, jedoch zahlreiche während der Nachblütezeit registriert. Schlussendlich bilanzieren wir erfreulicherweise ein "ruhiges" Feuerbrandjahr. Durch die konsequenten und präventiven Massnahmen der letzten Jahre blieb es ruhig. In den 213 Aargauer Gemeinden wurde ein einziger Feuerbrandbefall im Siedlungsgebiet an einem blühenden Weissdorn registriert. 5 Verdachtsfälle konnten mithilfe der Agristriptestes im Feld entkräftet werden.

Die Schorfbekämpfung war dieses Jahr namentlich Ende April bis Mitte Mai und Anfangs bis Mitte Juni herausfordernd.

Die Situation des Pflaumenwicklers blieb bis kurz vor Larvenschlupf spannend, wurde doch quasi in letzter Minute (08.06.2023) Zorro (Spinetoram) per Notfallzulassung in Obstanlagen und Streuobst zugelassen. Dies war das einzige Mittel, welches im Streuobstanbau einsetzbar war, jedoch mit einer grossen Abstandsauflage. Durch diese Verunsicherung kam es stellenweise zum sehr hohem Befall bei der Ernte.

Ähnlich ist die Situation bei der Apfelwicklerbekämpfung, weil bisher bewährte Standardprodukte nun fehlen.

Vermehrt wird die Verwirrungstechnik angewendet, welche jedoch beim Pflaumenwickler u.a. aufgrund der kleinen Parzellengrösse nur unbefriedigend wirkte.

Auch wurde ein verstärkter Pfirsichwicklerbefall bei der Quittenernte verzeichnet. Die Mittelmeerfruchtfliege scheint bei uns Fuss fassen zu wollen. Bei den genannten Schädlingen erwarten wir in den nächsten Jahren einen weiteren Anstieg der Herausforderungen.

Die KEF hielt nach wie vor die Obstbranche auf Trab, trotz den gut vorbereiteten Produzenten, welche um alle vorbeugenden Massnahmen wie (Insektennetz, KEF Fallen, Hygienemassnahmen und leicht vorgezogener Ernte) wüssten, verursachte die KEF im frühen und späten Reifebereich grossen Schäden. An 4 Standorten wurde die Kirschessigfliege im Rahmen des Kantonalen KEF Monitoring Obstbau (Kirschen, Zwetschgen) wöchentlich während 16 Wochen überwacht.

Trotz anderslautender Prognosen und Befürchtungen bei der invasiven Marmorierten Baumwanze sowie der einheimischen Rotbeinigen Baumwanze musste im vergangenen Jahr 2023 kaum Schäden beobachtet werden. Grund dafür dürfte sein, dass die Wanzen mit kleinerer Population aus dem Jahr 2022 starteten. Vermutlich hat die ebenfalls eingeschleppte Samuraiwespe für eine eingreifende Parasitierung der invasiven Wanzen. Die durchwachsene Witterung im Jahr 2023, sorgt hoffentlich auf ein geringes Gefahrenpotential fürs kommende Jahr.

Sharka Befall an Zwetschgen und Aprikosen, Mirabellen oder Pfirsich wird nur noch im Verdachtsfall beprobt. Gerne unterstützen hier die Fachspezialisten Obstbau der Liebegg mit Agristriptestes. Dies war bei Sharka in diesem Jahr zwei Mal der Fall.

Im Rahmen des Gebietsüberwachungsauftrages von Quarantäneorganismen wurden in Kirschen- und Zwetschgenkulturen auf den Asiatischen Moschusbockkäfer (*Aromia bungii*), das Feuerbakterium (*Xylella fastidiosa*) sowie dem Nordamerikanischen Pflaumenrüssler (*Conotrachelus nenuphar*) und in der Umgebung von Apfelniederstamm und Hochstämmen auf die Apfelfruchtfliege (*Rhagoletis pomonella*) stichprobernartig kontrolliert, wobei rund sieben Hektaren Steinobstkulturen (7 % der Steinobstfläche) beidseitig der Reihen abgelaufen wurden. Mit dem Vorjahr zusammen ist die kontrollierte Steinobstfläche auf 12 % angewachsen.

Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Warndienst und Prognosen

Das Mitteilungsblatt "Obstbau Aktuell" informiert rund um Pflanzenschutz,- Anbau,- Verbandsthemen und Termine des Aargauer Obstbaues. Dieses erscheint incl. der Feuerbrand-, KEF-Bewarnung und Ernteterminbestimmung "47 Mal" und wurde an rund 650 Abonnenten per E-mail zugestellt. Es wird jeweils sofort ins Internet gestellt unter www.liebegg.ch.

Beiträge wurden auch im elektronischen „News-Letter-Liebegg“ und in verschiedenen Fachzeitschriften platziert.

Das Betriebsheft Obstbau für OeLN & Suisse Garantie 2023 wurde aktualisiert ins Internet gestellt.

Erhebungen

Erhebungen über die Flächenmutationen bei Obstkulturen für das Bundesamt für Landwirtschaft wurden aktualisiert. Diese Erhebung wird durch die Bewirtschafter selbst online via Agriportal Agricola aktualisiert. Die Fachstelle unterstützt die Produzenten bei Fragen und Spezialfällen. Flächenmässig zählt der Aargau zum 4 grössten Obstbaukanton in der Schweiz.

Jahresbericht VAOP 2023



Schätzung der Kern- Stein- und Mostobst-Ernte, Mengenerhebungen zur bäuerlichen Obstverarbeitung u.a.m. gehören zum Grundauftrag des Landw. Zentrum Liebegg, Fachstelle Obstbau und sind die Voraussetzung für eine geordnete Vermarktung.

Projekte

An folgenden Projekten war die Fachstelle beteiligt:

- Verschiedene Praxis relevante Untersuchungen im Pflanzenschutz wurden mit der Agroscope Wädenswil oder privaten Firmen durchgeführt z.B. Bekämpfungsstrategie gegen Kirschkern- und Kirschfruchtstecher.
- Feuerbrand Monitoring Apfelblüten zur Entwicklung eines Frühwarnsystems
- Sortenteam Steinobst der AGROSCOPE mit Kirschensortensichtung auf 6 Praxisbetrieben im Aargau
- HERAKLES PLUS: Nachhaltiges Feuerbrandmanagement
- Forum Kern- und Steinobst AGROSCOPE Extension Obstbau
- Beirat Steinobstzentrum Breitenhof
- Etablierung der Arbeitskreise Aprikosen und Kernobst im Aargau
- Begleitung der Neugründung Arbeitskreis Steinobst im Aargau
- Feuerbrandstrategie AG 21⁺ nach dem dieser jetzt als geregelter Nichtquarantäneorganismus eingeteilt ist

Andreas Klöppel, Bertrand Gentizon

Jahresbericht VAOP 2023



Jahresbericht Verein Industrie- und Brennfrüchte 2023

Der Start ins neue Jahr erfolgte wie die letzten Jahre mit der GV/Vorernterversammlung. Diese Abendveranstaltung im Restaurant Rösli war sehr gut besucht. Begrüssen durften wir Andy Steinacher vom VAOP, Othmar Eicher und Andreas Köppel von der Fachstelle sowie Michela Dofornio von Froods und Peter Meier, ein Produzent aus dem Zugerland. Es wurde ausführlich über das vergangene Jahr informiert und unsere Gäste beteiligten sich rege mit ihren wertvollen Inputs.

Besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung erlangte Michela Dofornio mit der Vorstellung der neuen Verarbeitungsfirma Froods in Hühneberg. Wir sind zuversichtlich, dass wir eine Verarbeiterin haben, die mit ihrer Erfahrung dem Konservenbau neue Impulse gibt.

Die diesjährige Ernte durfte mit unterschiedlichen Erträgen aufwarten. Umso nennenswerter sind die Qualität und Ausbeute.

Total abgelieferte Menge Kirschen	133'500 kg
Absatz Brennerei	28'800 kg
Absatz Konservenindustrie	82'000 kg
Absatz Saffherstellung	22'100 kg

Hervorragende Arbeit leisteten auch die beiden Maschinengemeinschaften, welche die Rekordernte in kürzester Zeit bewältigten. Vielen Dank!

Erstmals konnte für die Divisa eine kleinere Menge Brennzwetschgen geliefert werden. Der Brenner war vom destillierten Produkt begeistert. So langsam werden die Bäume in Ertrag kommen und das Projekt nimmt Fahrt auf. Im Bepflanzungsprojekt mit Myclimate sind etwa die Hälfte der Jungpflanzen an ihrem Bestimmungsort.

Dank gebührt auch dem Vorstand sowie der Fachstelle für ihre Mithilfe. Erwähnenswert sind das Vertrauen und die grosse Solidarität innerhalb des Vereins. So werden wir auch in Zukunft im Markt bestehen können.

Ruedi Obrist